

# Eine interaktive 1. August-Feier in Aadorf

Gemeindepräsident Matthias Küng überraschte die Zuhörerschaft mit einer aussergewöhnlichen Festrede, indem er mit Wissensfragen die rund 350 Besuchenden einbezog. Diese zierten sich nicht und machten freudig mit.

**AADORF** – Am Vorabend des Nationalfeiertages zeichnete Küng vorerst ein Bild der Schweiz, wie dies wohl die meisten Redner landauf, landab getan haben: Er lobte die Schweiz als einen Hort der Sauberkeit, Ordnungsliebe, Pünktlichkeit und Sicherheit, worauf die Bewohner mit Recht stolz sein dürfen. Ärgernisse betrafen eher Kleinigkeiten, die dank Toleranz und Rücksicht aus dem Weg geräumt werden könnten. Zudem plädierte er für einen besseren Zusammenhalt und verstärkte gegenseitige Hilfe.

Dann aber Ende mit den staatspolitischen Gedanken und überraschende Wende: Küng bat die Festgemeinde, sich von den Festbänken zu erheben. Im Stile eines Einbürgerungsgesprächs stellte er Fragen, die einem Staatskundetest gut anstünden. Wer keine Antwort wuss-

te, durfte absitzen, Ehrlichkeit vorausgesetzt. Weil die ersten Fragen leicht zu beantworten waren, bewegte sich kaum jemand. Erst als der Name des Aadorfer Vizegemeindepräsidenten gar manchen Aadorfern nicht einfallen wollte, kam Bewegung in die Reihen. Die 39. und letzte Frage, nämlich welches die flächenmässig kleinste Gemeinde im Thurgau sei, wollten noch drei Personen mit «Gottlieben» richtig beantwortet haben. Eine Stichfrage liess schliesslich eine glückliche Gewinnerin ermitteln. Die würzige Rede kam gut an, wofür der grosse Applaus ein Beweis war.

## Feier mit Lokalkolorit

Der Einwohnerverein Aadorf organisierte mit über 40 Helferinnen und Helfern in neuen roten T-Shirts die Bundesfeier zum siebten Mal. Das ideale Wetter war wohl in ihrem Sinne, nicht aber die Ko-  
inzidenz mit dem Dorfteil Ettenhausen, der seine Feier erstmals auch auf den 31. Juli vorverlegt hatte.

Weil neben dem Aadorfer Gemeinde-

präsidenten als Festredner auch noch die Aadorfer Musikgesellschaft konzertierte und das Duo «Silv & Döfl» mit gängigen Melodien zum Singen, Schunkeln und Tanzen aufspielte, stammten diesmal die Protagonisten allesamt aus der Gemeinde. Mit einer Ausnahme: Der Tychler-Club Mosnang/Dreien läutete den Fackelzug zum Haggenberg ein und begleitete dabei die Kinder bis hinunter ins Unterdorf.

KURT LICHTENSTEIGER



Die Gewinnerin durfte einen Thurgauer Geschenkkorb in Empfang nehmen.



Gemeindepräsident Matthias Küng würzte seine Rede mit einem Quiz.

Bilder: Kurt Lichtensteiger